

BALTHASAR, genannt Junker Balthasar von Esens

geb. ca. 1500

gest. 1540 Esens

Herr von Esens, Stedesdorf und Wittmund

Balthasar war der Sohn von Hero Omken (s. dort) und Gräfin Armgard von Oldenburg. Er ist ca. 1500 geboren (drei ältere Brüder starben vor dem Vater) und 1540 unverheiratet gestorben. Nach dem Tode seines Vaters erneuerte Graf Edzard von Ostfriesland seine Bemühungen, das Harlingerland mit militärischer Gewalt zu unterwerfen. Balthasar wurde durch zwei Kriegszüge (1524 und 1525) gezwungen, einen Vertrag zu unterzeichnen, der ihn praktisch in die Stellung eines Lehnsmanne brachte, obwohl das Wort „Lehen“ darin nicht vorkam. Ungeachtet dieses Vertrages ging der unaufhörliche Kleinkrieg weiter, da keine der beiden Seiten sich an die Vertragsbestimmungen hielt. Nach dem Tode Graf Edzards ging sein Nachfolger Graf Enno von Ostfriesland noch gewaltsamer vor, obwohl 1529 unter Vermittlung König Christians von Dänemark ein Vergleich geschlossen worden war. Er überfiel 1530 ohne Fehdeansage Wittmund und brachte die Burg durch List und Verrat in seine Gewalt. Balthasar mußte sich in dem belagerten Esens ergeben und einen äußerst demütigenden Vertrag unterschreiben, der ihm jegliche Selbständigkeit nahm und nur die verkleinerten Herrlichkeiten Esens und Stedesdorf beließ. Da Graf Enno den Vertrag von 1529 gebrochen und ihn zudem ohne Fehdeansage überfallen hatte, war das Recht auf Balthasars Seite, als er zur Wahrung seiner Ehre den erzwungenen Eid aufkündigte. Er wurde Lehnsmann des Herzogs Karl von Geldern und tauschte vorübergehend Esens gegen Schloß Rosande bei Arnheim. (Der geldrische Drost Berend Hackforth in Esens hinterließ im Harlingerland ein äußerst schlechtes Andenken wegen seiner harten Herrschaft.) Unter der folgenden „Geldrischen Fehde“ hatte Ostfriesland schwer zu leiden. Sie wurde erst 1534 durch einen für Ostfriesland sehr ungünstigen Vergleich beendet. Balthasar erhielt das ganze Harlingerland zurück, wenn auch als geldrisches Lehen.

Zum Unglück für das Land geriet Balthasar bald darauf mit Bremen in Streit. Die Ursache waren unterschiedliche Auffassungen über das Strandrecht. Der Streit führte zu einem gegenseitigen Kaperkrieg, wobei Balthasars Kaperkapitän sich nicht auf Bremer Schiffe beschränkte. Wegen der zunehmenden Unsicherheit auf See strengte Bremen vor dem Reichskammergericht einen Prozeß wegen Landfriedensbruchs an, in dem über Balthasar die Acht und später die Oberacht verhängt wurde. Als die vom Kammergericht zu Exekutoren ernannten Fürsten keine Anstalten machten, der Aufforderung nachzukommen, entschloß sich Bremen, die Exekution selbst zu übernehmen. Im belagerten Esens starb Balthasar 1540 als der letzte männliche Nachkomme seines Geschlechts. Seiner Schwester Onna gelang es mit Hilfe des Landgrafen Philipp von Hessen, das Harlingerland für ihren Sohn Graf Johann von Rietberg zu erhalten.

Die Bevölkerung des Harlingerlandes war Balthasar ebenso treu ergeben gewesen wie seinem Vater Hero Omken. Die jahrzehntelangen Fehden mit ihren Verwüstungen hatten eine so große Verbitterung gegen Ostfriesland hervorgerufen, daß man keine Neigung verspürte, sich Ostfriesland anzuschließen.

Literatur: Almuth Salomon, Geschichte des Harlingerlandes bis 1600 (Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, 41), Aurich 1965.

Almuth Salomon